

Kompromiss als Basis der IGS-Beschlüsse

Gesamtschule: Stadt und Kreis haben sich geeinigt

(hr). Nach einem zweistündigen Gespräch, zu dem Landrat Michael Roesberg ins Kreishaus eingeladen hatte, gibt es eine „mehrheitsfähige“ Grundlage für die anstehenden Beschlüsse zur Integrierten Gesamtschule (IGS) in Stade. Mit dem Stader Bürgermeister Andreas Rieckhof hatten die Fraktionsvorsitzenden aus Kreistag und Stadtrat sowie die schulpolitischen Sprecher der Fraktionen am Tisch gesessen.

Der Stader Schulausschuss hatten den Kreis auf die Finanzierung von sechs erforderlichen Klassenräumen „festnageln“ wol-

len. Im Eckpunktepapier heißt es dazu jetzt, dass der Landkreis „alle“ IGS-induzierten Investitionskosten trägt, die dadurch entstehen, dass Haupt- und Realschule am Schulzentrum Hohenwedel auslaufen, weil dort die IGS „aufwächst“. In den Erläuterungen zu diesem Punkt steht allerdings, derzeit sei davon auszugehen, dass sechs Realschul-Unterrichtsräume fehlen.

Klar geregelt wird die Rolle der Stadt als künftiger Schulträger: Stade entscheidet über das pädagogische Konzept und den Investitionsbedarf.

Quelle: Kreiszeitung Wochenblatt, 10.06.09